

# „Mit uns scheint die Sonne auch nachts“

Ein gutes Team: Photovoltaikanlagen und Stromspeicher von SKB-SolarTec und von Hess Elektrotechnik

**BIEDENKOPF/ANGELBURG** Unabhängig werden von steigenden Strompreisen und sinkender Einspeisevergütung: Diesen Traum machen die Kooperationspartner SKB-SolarTec aus Wallau und der Elektrobetrieb Michael Hess aus Gönnern mit Photovoltaikanlagen in Kombination mit einem Senec-Stromspeicher wahr.

„Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaikanlage ist neben dem passenden Standort ein hoher Eigenverbrauch“, erläutert Wolfgang Simmer, Geschäftsführer der SKB-SolarTec. Denn: Während der Strompreis steigt, sinkt die Einspeisevergütung. „Machen Sie sich mit einem Stromspeicher unabhängig davon. Wir lassen die Sonne nachts scheinen“, meint Elektromeister Michael Hess.

**Unabhängig werden: PV-Anlagen mit Stromspeicher liefern Energie nach Bedarf**

Mit einer Photovoltaikanlage in Kombination mit einem Stromspeicher wird der selbst produzierte Strom nur in geringem Maße ins öffentliche Stromnetz eingespeist, sondern im Speicher „gelagert“ und kann abgerufen werden, wenn Energie benötigt wird.

In einem Privathaushalt beispielsweise kann die Eigenver-



Eine Photovoltaikanlage in Kombination mit einem Senec-Stromspeicher lässt den Kunden auch nachts die Sonne scheinen. Unabhängig von der Tageszeit steht den Verbrauchern die Energie zur Verfügung. (Fotos: Michael Hess Elektrotechnik und Photovoltaikanlagen/Fotolia (gr. Bild) / Senec)

brauchsquote durchschnittlich von 30 auf 80 Prozent gesteigert werden. Dabei hat die Qualitätsmarke Senec gegenüber anderen Herstellern einen entscheidenden Vorteil: Die Kunden können optional die „Senec.Cloud“ buchen und so zu 100 Prozent unabhängig werden. Wie das funktioniert? Gerade an sonnenreichen Tagen im Sommer ist

der Batteriespeicher irgendwann voll geladen. Statt den Strom ins öffentliche Netz einzuspeisen, „füttern“ Sie die „Senec.Cloud“ und „lagern“ dort Ihren selbstproduzierten Strom, der nicht mehr in das Speichersystem „passt“, beispielsweise für die dunkle Jahreszeit.

Darüber hinaus haben Senec-Kunden ihren Energieverbrauch voll unter Kontrolle – zuhause vom PC

und unterwegs über Laptop oder Smartphone. Das Monitoring „Mein Senec“ liefert detaillierte Informationen zu Stromerzeugung und -verbrauch, zum Autarkiegrad, zur Einspeisung ins öffentliche Netz oder zur Nutzung der „Senec.Cloud“.

Wolfgang Simmer und Michael Hess beraten Interessierte gerne unverbindlich zu diesem Thema –

und begleiten sie auf dem Weg in die Unabhängigkeit

Kontakt: SKB-SolarTec GmbH, Christian-Balzer-Straße 10, 35216 Biedenkopf-Wallau, ☎ (0 64 61) 75 87 40, Internet: www.skb-solartec.com; Michael Hess, Elektrotechnik und Photovoltaikanlagen, Schulstraße 6a, 35719 Angelburg, ☎ (0 64 64) 91 18 28, www.elektro-hess.eu. (ah)



## Den Frühlingstrends der Mode begegnen

Am 21. März: Drei Schauen im Haus der Mode

**WETZLAR** Im Haus der Mode in Wetzlar werden am Dienstag, 21. März, wieder die neusten Modetrends auf dem Laufsteg gezeigt.

„Die neuen Kollektionen begeistern mit einem Mix aus starken Frühlingseindrücken und cooler Sommerbrise – strahlend und lässig, leicht und sommerlich, exotisch und farbenprächtig“, so Helga Buhleier von der Geschäftsleitung.

Der Modefrühling wird fantasievoll, feminin und in der Farbgestaltung hauchzart. Schmeichelnde Looks und viele Stylingideen für jeden Anlass präsentieren bei den nächsten Trendmodenschauen im Haus der Mode am kommenden Dienstag, 21. März,

Modells um 11, 14 und 16 Uhr auf dem Laufsteg. Kundinnen können sich so auf eine spannende Modereise mit aufregenden Highlights begeben.

„Die Vielseitigkeit im Haus der Mode ist eine tolle Sache – das Entscheidende ist jedoch die fröhlich-entspannte Kundennähe und die ehrliche, typgerechte Beratung. In der heutigen Zeit eine erfrischende, menschliche Alternative zur Anonymität des Internethandels“, findet Buhleier. Das Team und die Geschäftsleitung vom Haus der Mode in Wetzlar freuen sich auf viele modeinteressierte Kundinnen.

Kontakt: Haus der Mode, Karl-Kellner-Ring 27, 35576 Wetzlar, ☎ (0 64 41) 9 44 50, www.hdm-wetzlar.de. (red)

## Cooler Moves: DAK-Dance-Contest startet in Hessen

Krankenkasse ruft Tanzgruppen zum landesweiten Wettbewerb auf / Finale am 11. Juni auf dem Stadtfest in Fulda

Viele tanzbegeisterte Kids haben darauf gewartet: Der Dance-Contest der DAK-Gesundheit startet jetzt auch in Hessen.

Die Krankenkasse sucht hessenweit Tanzgruppen für den Wettbewerb. Sie können sich bis zum 30. April 2017 mit einem selbstgedrehten Video bewerben. Unter dem Motto „Beweg dein Leben“ ermitteln Kinder und Jugendliche mit ihren „coolen Moves“ das beste Team. Nach der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury und einem Onlinevoting werden sich die Gruppen vor großem Publikum messen. Das Finale findet im Rahmen des Stadtfestes am Sonntag, 11. Juni, in Fulda statt.

Schirmherr des Wettbewerbs ist Dr. Wolfgang Dippel, Staatssekretär im Ministerium für Soziales und Integration in Hessen.

Bisher beteiligten sich in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen seit 2011 rund 3300 Gruppen mit mehr als 16 500 Teilnehmern. Erstmals findet der Dance-Contest in acht Bundesländern statt.

Der Wettbewerb steht ganz im Zeichen von Bewegung und Gesundheit. „Cooler Moves“ von Hip-Hop oder Urban-Dance sind einfach in, da lässt sich niemand zweimal bitten, sich zu bewegen“, sagen Sabine Kulbach und Frank Böcher von der DAK-Gesundheit. Der Spaß der Tänzer, die große Be-

geisterung der Fans und der Zuspruch des Publikums machen den Dance-Contest aus.

Partner des DAK-Dance-Contests ist Ingo Froböse, Sportprofessor und Präventionsexperte Nr. 1 in Deutschland. „Musik regt zum Bewegen an und ist damit für junge Leute ein toller Trainingsanreiz. Neben allgemeiner Fitness und Koordination wird auch das Gehirn trainiert. Denn verschiedene Schritte und Rhythmen müssen gelernt und abgerufen werden“, erklärt Froböse. Zunehmender Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen ist für Fachleute seit langem ein ernstzunehmendes Phänomen. In einer aktuellen Umfrage sagen 80 Prozent der Lehrer

zudem, dass sie motorische Defizite bei Schülern beobachten. Gesundheitliche Probleme der Heranwachsenden haben in den vergangenen zehn Jahren zugenommen, so 69 Prozent der Befragten.

Am Dance-Contest der DAK-Gesundheit in Hessen können Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren teilnehmen. Teams von zwei bis zu zehn Teilnehmern entwerfen einen Tanz zu einem Song oder Remix ihrer Wahl und drehen einen zwei- bis dreiminütigen Video. Der Kreativität können die Gruppen beim Tanzstil freien Lauf lassen.

Der Film kann entweder unter www.dak-dance.de hochgeladen oder auf einem USB-Stick be-

zugeordnet werden.

Die Gruppen werden in drei Alterskategorien unterteilt antreten. Die Bewertung der Leistungen erfolgt in zwei Leistungsgruppen: Den Anfängern (Pre-Champs) und den Profis (Champs). Nach dem Einsendeschluss wird eine Fachjury die Gruppen für die Auftritte bei den drei Veranstaltungen der zweiten Runde auswählen. Weitere Gruppen können sich über ein Onlinevoting für diese Endausscheidungen qualifizieren. Videos und Infos gibt es unter www.dak-dance.de und auf Facebook www.facebook.com/DAK.DanceContest. (red)

## Volkman setzt auf „Mehrweg statt Einweg“

Bäckerei aus Heuchelheim führt To-Go-Becher aus Porzellan ein / Barcode dient als Kundenkarte mit Bezahlungsfunktion

**HEUCHELHEIM** Das deutsche Bäckerhandwerk setzt bei seinen Verpackungen schon immer auf nachwachsende Rohstoffe. Die Bäckerei Volkmann aus Heuchelheim bietet in allen Filialen deshalb jetzt auch den To-Go-Becher aus Porzellan an.

Unbestreitbar bieten Folienverpackungen bei bestimmten Produkten Vorteile. Der Weihnachtsstollen bleibt saftiger, das Plätzchen mürbe und der Obstboden länger frisch. Der Großteil der Backwaren braucht diese Verpackungen aus Kunststoff aber nicht.

Der Anteil an Kunststoffen beim Verpackungsmaterial der Bäckerei Volkmann liegt nach eigenen Angaben derzeit unter acht Prozent. Um diesen Anteil weiter zu verringern setzt Volkmann in diesem Jahr auf seine neue Mehrwegstrategie. Bereits Ende 2016 wurden an Brotpasskunden Mehrwegbeutel ausgegeben, die zusammengeklappt in jede Jackentasche passen und beim Einkauf immer griffbereit sind. Im Frühjahr verbant Volkmann die Plastiktüte aus dem Verkauf. Stattdessen wird eine Papiertragetasche eingesetzt. Ein besonderes Augenmerk richtet die Heuchel-

heimer Bäckerei auf den stetig steigenden Verbrauch von Einwegbechern. Stündlich landen in Deutschland 320 000 To-Go-Becher im Müll. Diesem Müllberg ist nach Meinung von Geschäftsführer Frank Pauly nur mit einem langlebigen Becher beizukommen. Er geht davon aus, dass sich über kurz oder lang die Politik der Sache annimmt und versuchen wird mit einem Pfandsystem das Problem zu lösen. Dass damit der Verschwendung von Ressourcen Einhalt geboten wird, daran glaubt bei Volkmann keiner.

Im vergangenen Jahr hat die Heuchelheimer Bäckerei die Palette der auf dem Markt befindlichen Mehrwegbecher unter die Lupe genommen und auf die Tauglichkeit für den eigenen Anspruch getestet. Herausgekommen ist ein Porzellanbecher aus europäischer Produktion. Bänderole, Becher und Deckel sind selbstverständlich frei von Weichmachern (Bisphenol A, Phtalate). Sowohl Deckel als auch Bänderole sind, wie der Becher auch, spülmaschinenfest und langlebig.

Als besonderen Zusatznutzen ist auf dem Becher ein Barcode gelasert. Dieser kann als Kundenkarte mit Bezahlungsfunktion genutzt werden. Aufgeladen mit einem Betrag kann der Becher so auch zum Bezahlen dienen. Diese Bezahlungsfunktion beschränkt sich aber nicht nur auf das eigentliche Getränk. Genau wie die Volkmann-Karte können mit dem Mehrwegbecher der komplette Einkauf bezahlt und Brotstempel gesammelt werden. Zum Verkaufsstart wird der Becher zum Angebotspreis mit einem Gutschein über drei Heißgetränke ausgegeben. Als zusätzlichen Bonus für umweltbewusstes Verhalten erhalten Kunden mit

Volkman-Becher bei jedem weiteren To-Go-Einkauf einen Nachlass auf alle Heißgetränke.

**Bald fährt ein Elektroauto**

Geschäftsführer Frank Pauly: „Mit dem Mehrwegkonzept haben wir eine gute Lösung gefunden. Der Becher ist schick und praktisch. Die Bezahlungsfunktion hat sich bereits bewährt.“ Auch im Fuhrpark werde über Änderungen nachgedacht wird. Zunächst wird in diesem Jahr ein Elektro-Pkw angeschafft. Sollte sich die Technik im Dauerbetrieb als umsetzbar erweisen stehe einer Umstellung nichts entgegen. In Nordrhein-Westfalen haben sich auf Initiative der Bäckerei Schüren Handwerker zusammen getan um ihre Anforderungen an Transporter mit E-Antrieb zu formulieren. Wenn 100 Kaufabsichten vorliegen, soll Herstellern das Lastenheft vorgelegt werden. „Es könnte ein entscheidender Schritt nach vorn sein“, bemerkt Frank Pauly.

Kontakt: Bäckerei & Konditorei Volkmann GmbH, Jahnstraße 13, 35452 Heuchelheim, ☎ (06 41) 9 31 11 30, www.baecerei-volkmann.de. (red/Foto: Volkmann)



Die neue Frühlingsmode von Basler begrüßt die Kundinnen im Haus der Mode in Wetzlar. (Foto: Velten)

## Teppichpflege nur vom Fachmann

Mohammad Najafi ist seit 1986 in Wetzlar ansässig

**WETZLAR** Mohammed Najafi, Inhaber von „Orientteppiche Najafi“ in Wetzlar hat sich seit über 30 Jahren auf die Präsentation exklusiver Kostbarkeiten orientalischer Teppichknüpfkunst spezialisiert und bietet deren schonende Pflege und Restaurierung mit traditionellen Methoden an.

Stellen, beschädigte Fransen oder Löcher professionell repariert – so erstrahlt der kostbare Orientteppich nach kurzer Zeit wieder in gewohntem Glanz. Des Weiteren bietet das Fachgeschäft eine „Alt gegen Neu-Aktion“ an. Kunden, die einen alten Orientteppich besitzen, der nicht mehr in das Wohnkonzept passt, können den Teppich in Zahlung geben. Der Wert wird bei der Auswahl eines anderen, zeitgemäßen Teppichs angerechnet. Die ideale Gelegenheit, sein Zuhause mit frischen, innovativen Produkten zu verschönern.

Kontakt: Orientteppiche Najafi, Langgasse 54, 35576 Wetzlar, ☎ (0 64 41) 4 58 95, www.orientteppich-najafi.de. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.30 bis 18 Uhr und Samstag 9.30 bis 15 Uhr. (red)



Mohammad Najafi (hier mit seiner Frau Fariba Najafi) betreibt seit 1986 in Wetzlar das Fachgeschäft „Orientteppiche Najafi“. (Foto: Hess)